

Neunter Jahresbericht

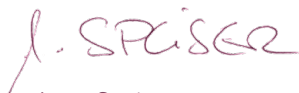
1. Januar bis
31. Dezember 2023



«STÜRMISCHE
ZEITEN»

Dieser Jahresbericht sowie die Jahresrechnung wurden von der Verwaltung am 13.05.2024 genehmigt. Die Verwaltung beantragt den Genossenschaftsmitgliedern an der GV vom 14.06.2024 die Genehmigung.

Die Präsidentin:



Anne Speiser

Der Vizepräsident:



Martin Hefti

Impressum

Autorinnen und Autoren, Redaktion:

Dr. Maria Ader, Anne Speiser, Susanne Reber, Andrea Linder, Alexandra Schläppi, Martin Hefti, Hans Schär, Rosmarie Willener, Ursula Michel, Gina Sigl

Titelbild: Fränzi Kuhnen
Fotos: Anne Speiser, Beatrice Schwarz, Rosmarie Willener
Design/Layout: Gina Sigl
Druck: Kopp Druck + Grafik AG

Genossenschaft Geburtshaus Simmental-Saanenland:

Maternité Alpine, Zweisimmen, Juni 2024 ©

Postadresse: 3770 Zweisimmen, Eggetlistrasse 5a
Mail-Adresse: verwaltung@maternitealpine.ch
Website: www.maternitealpine.ch
Facebook: www.facebook.com/maternitealpine
Instagram: www.instagram.com/maternitealpine
Telefon: 033 722 71 61 (Geburtshaus)



Zum Geleit

Ein Geleitwort in schwierigen Zeiten

Die Unesco nahm am 6. Dezember 2023 das Hebammenwesen in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit auf.

Die Hebammen der Maternité Alpine leisten mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einen wesentlichen, nicht zu ersetzenden Beitrag in der Begleitung einer neu entstehenden Familie.

Als Kinderärztin durfte ich von Beginn des Bestehens der Maternité die freudige Aufgabe der Neugeborenenuntersuchung übernehmen. Die Eltern wurden zuvor durch Schwangerschaft und Geburt begleitet. Durch die qualitativ hochstehende, verantwortungsvolle und vertraute Betreuung erlebe ich viele Familien sehr gut vorbereitet, glücklich und entspannt. Diese Grundlage, die durch die Wochenbettbetreuung noch vertieft wird, bildet einen unfassbar wertvollen, immateriellen Beitrag für die sich entwickelnde Familie. Die Familie beginnt umsorgt ihr neues Familienleben. Bei den folgenden kinderärztlichen Kontrollen ist diese Grundlage mit den Familien immer wieder spürbar.

Die Maternité besteht mit einer Erfolgsgeschichte trotz schwieriger finanzieller, personeller und jetzt politisch-struktureller Herausforderungen. Diese unschätzbar wertvolle Tätigkeit droht durch die Veränderungen im Gesundheitswesen verloren zu gehen.



Dieses Geleitwort zeigt keine Lösung zum Erhalt der Maternité, doch die Hoffnung auf ein Fortbestehen muss bis zuletzt verfolgt werden. Zu gross wäre der Verlust für die Familien.

Dr. med. Maria Ader

Fachärztin FMH Kinder-, Jugendmedizin und Neonatologie

Vorwort

Liebe Genossenschafter/-innen
Liebe Freunde und Interessierte der Maternité Alpine

Das Jahr 2023 war aus verschiedenen Gründen eine grosse Herausforderung.

Die Suche nach Hebammen zeigte sich als sehr aufwändig und dennoch konnten wir immer zur rechten Zeit die Stellen besetzen. Dies ging nicht ohne die grosse Flexibilität des bestehenden Teams vor Ort und dank dem spontanen Einsatz unserer geschätzten ehemaligen Hebammen. Die Dienstplanung war nach dem Austritt von Noemi Stoller aus dem Betrieb für die beiden verbleibenden Co-Betriebsleiterinnen Susanne Reber und Andrea Linder eine Herkulesaufgabe.

Ein umfangreiches Thema war für uns auch das «Gesundheit Simme-Saane» GSS-Projekt. Mit viel Aufwand haben wir uns für die Realisation einer integrierten Versorgung unter dem Dach der GSS eingesetzt. Für uns als Geburtshaus ist eine stationäre Spitallösung von grösster Wichtigkeit. Ohne Zugang zum Operationssaal im Spital Zweisimmen sind Geburten unwahrscheinlich. Fehlende Geburten heisst auch fehlende Attraktivität des Arbeitsplatzes und zu tiefe Erträge, damit der Betrieb überleben kann. Die Anspannung vor den zwei durchgeführten Abstimmungen in den Gemeinden der Region war enorm. Die Ablehnung der Gemeinde Gsteig war für uns nicht nachvollziehbar. Mit der Pattsituation in Lauenen hat niemand gerechnet.



Die Stimmung in der Verwaltung und im Team war nach dem 19. November getrübt. Zitat aus dem Protokoll der Verwaltung:

«Mit grosser Enttäuschung und Betroffenheit nimmt die Verwaltung das negative Abstimmungsergebnis vom 19.11.2023 zum geplanten Gesundheitsnetzwerk Simme-Saane zur Kenntnis. Die Zukunft des Geburtshauses ist mit diesem Entscheid sehr ungewiss».

Die Verwaltung und der Beirat haben im Berichtsjahr an 11 Sitzungen intensiv getagt. Einmal mehr darf ich sagen, solche Herausforderungen und belastende Zeiten können nur gemeinsam bewältigt werden. Krisenzeiten zeigen die Stärke des Zusammenhaltes eines bewährten und kontinuierlichen Teams.

Die geleistete Arbeit von Verwaltung, Beirat, Betriebsleitung und vom Team hat mich auch im Jahr 2023 überwältigt. Mit grosser Dankbarkeit schaue ich auf die ganze Truppe, die sich mit viel Durchhaltewillen für die Frauen, Kinder und Familien eingesetzt hat.

Mit grosser Dankbarkeit durften wir auch 2023 grosszügige Spenden von den Gemeinden, den Kirchgemeinden, von Privatpersonen und von Stiftungen entgegennehmen. Insbesondere will ich die Stiftung Amaari erwähnen, die uns vermehrt finanzielle Unterstützung gewährt hat.

Ein grosser Dank gebührt auch den Ärztinnen und den Ärzten, welche eng mit uns zusammenarbeiten. Die gelebte Interprofessionalität in der Maternité Alpine war seit jeher Teil des Betreuungskonzeptes und trägt massgeblich zur ganzheitlichen Versorgung der Frauen und Kinder bei. Diese wollen wir auch in Zukunft weiterhin anbieten, ganz nach dem Motto: **«Wir sind gekommen, um zu bleiben».**

Deshalb wünschen wir uns für das Jahr 2024 rasch die nötigen Entscheide, damit wir wissen, wie wir unsere Zukunft planen können. Die andauernde Unsicherheit der vergangenen Monate muss zeitnah ausgeräumt werden.

Anne Speiser

Präsidentin Maternité Alpine



Betrieb Geburtshaus, Zahlen & Fakten

Wichtiges in Kürze

Gemeinsame Anstrengung für die integrierte Versorgung

Das siebte Betriebsjahr der Genossenschaft Geburtshaus Maternité Alpine; Simmental-Saanenland stellte alle Beteiligten intensiv auf die Probe. Die ungewisse Zukunft des Spitalstandorts Zweisimmen, eine erneute Anpassung in der Co-Betriebsleitung und eine unsichere Personalsituation in den Sommer- und Herbstmonaten machte dieses Jahr zu einer weiteren Herausforderung.

Die stationären Leistungszahlen im Bereich Geburten waren rückläufig. Viele Frauen schätzen jedoch das wohnortnahe Angebot und haben die ersten Tage im Wochenbett bei uns verbracht. Ebenso gefragt waren die ambulanten Leistungen; mit über tausend ambulanten Konsultationen leistete das Geburtshaus ein wichtiger Anteil zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung von Schwangeren, Wöchnerinnen und Neugeborenen einer gesamten Region.

Ambulante Vorsorgeuntersuchungen und Wochenbettbesuche

Im ambulanten Bereich führten wir insgesamt 1'089 Konsultationen durch, davon 326 Schwangeren-Vorsorgeuntersuchungen im Geburtshaus und 636 Wochenbettbesuche zu Hause bei Mutter und Kind. Der geburtshilfliche Dienst wurde von Talbewohnerinnen und Feriengästen 146-mal in Anspruch genommen. Darauf entfallen insgesamt 127 Leistungen, welche nicht verrechnet werden können und somit in der Leistungserfassung nicht erscheinen. Gesamthaft wurden mit dem Betriebsauto 16'813 Kilometer in der Region zurückgelegt, um die Familien zu Hause zu betreuen.

Stationäre Leistungen im Geburtshaus

Die Geburtenzahlen waren auch in diesem Jahr rückläufig. Wir konnten 39 Frauen zur Geburt bei uns betreuen. Dies ist die tiefste Anzahl Geburten in der Maternité Alpine seit dem Betriebsstart im Jahr 2017. Die hohe Quote der Nichtaufnahmen setzt sich aus medizinisch-geburtshilflichen Ausschlusskriterien sowie dem Wunsch der Frauen nach einer Spitalgeburt zusammen. Wir können nicht ausschliessen, dass die nächtliche Schliessung des Operationsaals am Spital Zweisimmen und die Debatte zur Gesundheitsversorgung in der Region zu Verunsicherungen geführt hat. Nach der Geburt in einem Spital verbrachten 37 Frauen und ihre Neugeborenen das stationäre Wochenbett im

Geburtshaus. Dies entspricht der Anzahl des Vorjahres. Die tiefe Geburtenzahl hat eine Abnahme der stationären Pflegetage (-84 Pflegetage im Vergleich zum Vorjahr) zur Folge.

Zusammenarbeit Gesundheit Simme-Saane (GSS)

Die Verwaltung und Co-Betriebsleitung der Maternité Alpine haben sich ab Januar 2023 aktiv in den Arbeitsgruppen unter der Führung der Projektleitung der Gesundheit Simme-Saane (GSS) eingebracht. Die Verschiebung des geplanten Abstimmungstermins vom Mai 2023 und der darauffolgende Abstimmungskampf war kräftezehrend. Die unsichere Perspektive zur Gesundheitsversorgung in der Region hat das Hebammen- und Hauswirtschaftsteam im gesamten vergangenen Jahr begleitet. Dank sehr gutem Teamzusammenhalt und dem Willen, ein für das Geburtshaus nachhaltiges Zukunftsmodell zu unterstützen, war die Situation tragbar. Das Motto war und ist «Wir sind gekommen um zu bleiben».

Spitalstandort Zweisimmen

Die Nachricht über die nächtliche Schliessung des Operationssaals am Spital Zweisimmen ab dem 1. Juni 2023 war für das Hebammenteam erstmal ein Schock. Es galt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Geburten weitergeführt werden können. Ein weiteres Mal waren wir sehr dankbar für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Fachärztinnen Dr. Nadine Kleinebikel und Dr. Tina Göpfert. Im interdisziplinären Team haben wir alle Vor- und Nachteile abgewogen und schlussendlich einen Konsentscheid gefunden. Die Umsetzung musste dann institutionsübergreifend geplant und

realisiert werden. An dieser Stelle danken wir der Standortleitung des Spitals Zweisimmen Martina Gläsel, der leiteten Anästhesistin Dr. Christine Riediger und der Leitung OP-Pflege Martina Urhahn für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. Für die Hebammen und Gynäkologinnen hiess es, hautnah mitzuerleben, was es bedeutet, wenn Versorgungsstrukturen plötzlich fehlen. Der Bereitschaft, eine sehr hohe fachliche Verantwortung zu tragen, damit die Frauen weiterhin im Geburtshaus gebären konnten, gebührt Respekt.

Einführung des elektronischen Patientendossier (EPD)

Als stationärer Anbieter mussten wir der gesetzlichen Verpflichtung nachkommen, die technischen und administrativen Voraussetzungen zu schaffen um ab Frühling 2024 den produktiven Betrieb des EPD aufzunehmen. Der zeit- und ressourcenintensive Aufwand steht einer noch nicht vorhandenen Nachfrage zur Nutzung des EPD durch Klientinnen des Geburtshauses Maternité Alpine gegenüber.

Neues Datenschutzgesetz

Ebenso mit vielen administrativen Aufwänden verbunden, war die Umsetzung der Vorgaben durch das neu in Kraft getretene Datenschutzgesetz ab dem 1. September 2023.

Anpassung in der Co-Betriebsleitung

Noemi Stoller, Hebamme und Co-Betriebsleiterin seit Juli 2022 verliess die Maternité Alpine bereits nach kurzer Zeit wieder. Die beiden bisherigen Co-Betriebsleiterinnen Andrea Linder und Susanne Reber führen den operativen Betrieb offiziell ab 1. Dezember 2023 zu zweit weiter.

Personelle Änderungen im Team

Trotz sehr hoher Arbeitszufriedenheit haben vier weitere Hebammen entschieden, den Betrieb wieder zu verlassen. Persönliche Gründe, welche selbstverständlich auch immer Teil eines Hebammenlebens sind, waren ausschlaggebend, neue Wege zu gehen. Anna Rittiner und Regula Bucher haben den Betrieb auf Ende Februar und März verlassen. Andrea Saurer und Sophie Scheidegger mussten wir auf Ende August aus dem Betrieb verabschieden.

Marianne Haueter, Mitgründerin und ehemalige Betriebsleiterin der Maternité Alpine trat nach vielen arbeitsreichen Berufsjahren und unzähligen Anstrengungen für eine gute Versorgung rund um die Mutterschaft Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand. Ein grossartiges Abschiedsfest würdigte das vielfältige Wirken dieser stets engagierten Frau und Hebamme. Wir sind sehr dankbar, dass sie als Verwaltungsmitglied und bei Bedarf auch als Piketthebamme ihr umfangreiches Know-how weiterhin in die Maternité Alpine einbringt.

Glücklicherweise konnten wir auch in diesem Jahr neue und qualifizierte Hebammen gewinnen. Die Tatsache, dass sehr begehrte Fachkräfte eine Stelle in einer entfernten Randregion annehmen, macht die Attraktivität dieses Arbeitsplatzes deutlich. Die beiden Hebammen Anna Frei und Nadine Ueberwasser verstärken unser Team seit Anfang Mai, respektive Anfang Juni.

Die Kündigungen, zwei längere Krankheitsausfälle und ein Ausfall wegen Unfall hatten eine prekäre Personalsituation zur Folge. In der Not sind uns

ehemalige Hebammen der Maternité Alpine (Sabine Graf, Marianne Guggisberg, Monika Müller) aus Bern und dem Aargau zur Hilfe geeilt. Diese grosse Solidarität und auch die hohe Bereitschaft des angestammten Hebamenteam, viele zusätzliche Dienste zu übernehmen, liess uns die Sommer- und Herbstmonate überbrücken. Es war ein Glücksfall, dass zwei Hebammen, beide erst von Auslandseinsätzen heimgekehrt, bei uns sehr kurzfristig eine neue Anstellung suchten und fanden. Denise Schranz ist seit Mitte August und Martina Nyffeler (befristet für neun Monate) seit Oktober bei uns angestellt.

Das Hauswirtschaftsteam unter der Leitung von Beatrice Schwarz hat auch im vergangenen Jahr hervorragende Arbeit geleistet. Das mit viel Liebe und Sorgfalt zubereitete Essen, die freundliche Atmosphäre und die gesamte Rundum-Betreuung während dem stationären Wochenbettaufenthalt wird von den Familien enorm geschätzt. Die Personalsituation im Hauswirtschaftsteam war im 2023 um einiges stabiler als bei den Hebammen. Ab November 2023 konnten wir zur Verstärkung des Teams Brigitte Bühler aus St. Stephan anstellen.

An dieser Stelle danken wir allen Hebammen und Hauswirtschaftlerinnen herzlich für ihre ausserordentliche Flexibilität und Bereitschaft, viele Unsicherheiten auszuhalten. Die erfahrene Wertschätzung von den Familien sowie die hohe Sinnhaftigkeit in der täglichen Versorgung von Mutter und Kind, hat immer wieder Kräfte freigesetzt und dieses Team manche Hürde überwinden lassen.

Alle geleisteten Arbeitsstunden, inklusive Ferien, Überzeit und Krankheitsstunden entsprechen 8.4 Vollzeitstellenprozents. Dies ist ein leichter Rückgang von 0.2% zum Vorjahr. Die Krankheitsstunden entsprechen gesamthaft einer Vollzeitstelle. Somit lässt sich die fast gleichbleibende Höhe der gesamten Vollzeitstellenprozente trotz Rückgang der Leistungszahlen im Vergleich zum Vorjahr erklären.

Auch die Mitglieder der Verwaltung und des Beirats erbrachten im Berichtsjahr einen grossen Arbeitsaufwand. Da diese Stunden alle ehrenamtlich getätigt werden, sind sie nicht in der Leistungsstatistik aufgeführt. Es war ein ausserordentlich hoher Einsatz aller Beteiligten im letzten Jahr. Das Engagement, die Maternité Alpine als integraler Teil des Projekts Gesundheit Simme-Saane (GSS) in eine nachhaltig gesicherte Zukunft zu führen und die Bewältigung der hohen Fluktuation im Betrieb, hat auch sie alle stark gefordert. Der ungebrochene Gemeinschaftssinn in der Verwaltung und im Beirat war wohlthuend und immer wieder motivierend. Die Ausrichtung auf das Wohl von Vielen und der Blick auf die gemeinsamen Interessen hat leider am 19. November 2023 einen grossen Dämpfer erlitten. Die Weiterführung des Betriebs und somit die Erhaltung der wohnortnahen geburtshilflichen Versorgung rückte mit dem Abstimmungsentscheid vom 19. November in eine ungewisse Zukunft.

Die Maternité Alpine fördert und bildet Nachwuchs aus

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Ausbildung der so dringend benötigten Fachpersonen. Sechs Hebammenstudentinnen der Berner Fachhochschule

haben einen Teil ihrer praktischen Ausbildung bei uns verbracht. Der Praktikumsplatz in der Maternité Alpine ist bei den studierenden Hebammen sehr beliebt. Ein Grund dafür ist, dass eine ganzheitliche Betreuung im Betreuungskontinuum von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett erlebt und erlernt werden kann.

Das Geburtshaus Maternité Alpine weckt das Interesse auch über die Landesgrenzen hinaus. Wie schon in den Vorjahren haben zwei studierende Hebammen aus Deutschland ihr Externat bei uns verbracht. Eine weitere Hebamme der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) Winterthur hat im Rahmen eines Forschungsmoduls ein wöchiges Praktikum bei uns absolviert. Ihr Interesse galt der Frage, ob und wie hebammengeleitete Geburtshilfemodelle in Randregionen für eine bedürfnisgerechte Versorgung für Mutter und Kind sorgen können.

Auch die Nachwuchsförderung ist uns wichtig. Insgesamt konnten vier junge Frauen und eine Pflegefachfrau bei uns ein Einblicks-Praktikum zur Berufswahl absolvieren. Neu in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst STS Thun AG im Zusammenhang mit Ausbildungsleistungen. Angehende Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter haben die Möglichkeit, für einen Tag mit der Hebamme auf dem Dienst unterwegs zu sein. Dabei können theoretische Fragen oder praktische Fertigkeiten wie geburtshilfliche Handgriffe und Abnabelung direkt geübt und geklärt werden. Im Gegenzug haben die studierenden Hebammen die Möglichkeit, einen Tag mit den Rettungskräften im Einsatz zu verbringen. Das Feedback

war sehr positiv und es ist erfreulich, dass im Bereich Ausbildung zwischen dem Rettungsdienst STS Thun und der Maternité Alpine eine sehr unkomplizierte und sinnvolle Erweiterung der Zusammenarbeit stattfand.

Ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft

Wir schätzen uns glücklich, dass seit dem Vorjahr nun zwei Fachärztinnen Gynäkologie und Geburtshilfe mit uns zusammenarbeiten. Der regelmässige Austausch an den Teamsitzungen und direkt vor Ort fördert die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Verfügbarkeit des ärztlichen Hintergrunddienstes erlaubt eine noch bedarfsgerechtere Betreuung für die Frauen. Die Schnittstelle Hebamme und Fachärztin Gynäkologie-Geburtshilfe befindet sich vor Ort und kann in manchen Fällen eine Verlegung in das nächstgelegene Spital verhindern. Der geburtshilfliche Hintergrunddienst wird durch die beiden Fachärztinnen Frau Dr. med. N. Kleinebeker und Frau Pract. med. T. Göpfert abgedeckt.

Ebenso haben Dr. R. Minnig, Dr. U. Stucki und Dr. M. Schmalz als ärztliche Vertretungen der beiden Gynäkologinnen das Geburtshaus auch in diesem Jahr unterstützt.

Die ärztliche Betreuung der Neugeborenen wurde im Berichtsjahr erneut hauptsächlich von Dr. med. M. Ader, Kinderärztin und Neonatologin übernommen. In den ersten Tagen nach der Geburt werden die Kinder noch im Geburtshaus untersucht (Neugeborenenuntersuchung U2). Die Hebammen können bei auftauchenden Fragen die Kinderärztin für ein fachliches Konsil beiziehen.

Bei Abwesenheit wird die Vertretung durch Dr. med. K. Seibel, ebenfalls Kinderärztin und Fachärztin für Intensivmedizin gewährleistet. Auch im Bereich der kinderärztlichen Versorgung dürfen wir über eine gut funktionierende und etablierte Zusammenarbeit berichten.

Vernetzung mit anderen Gesundheitsversorgern

Die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den Kooperations Spitälern, weiteren Spitälern, der MEDBASE Berner Oberland, der Mütter- und Väterberaterinnen (MvB) der Region sowie dem Rettungsdienst der Spital STS Thun AG und der REGA konnte auf einer guten Basis weitergeführt werden. Es fanden jährliche Austauschgespräche sowie Nachbesprechungen von besonders anspruchsvollen Situationen statt.

Im Rahmen unseres Auftrages, Begleitung von Familien in der frühen Lebenszeit, kommt auch der Zusammenarbeit mit der Mütter-Väterberatung des Kantons eine besondere Rolle zu. Die Einbindung der Familien in das weitere Versorgungsnetz nach Abschluss der Wochenbettbetreuung geschieht standardisiert mit dem jeweiligen Einverständnis der Eltern. Familien mit erhöhten Belastungen, sei es aus medizinischen oder sozioökonomischen Gründen, werden noch enger begleitet. Die Instrumente der gemeinsamen Übergaben zwischen Hebammen und Mütter-Väterberatung des Kantons Bern und des Hebammenverbandes werden in diesen Situationen genutzt. Im Berichtsjahr haben vier gemeinsame Übergaben zwischen den Hebammen der Maternité Alpine und der Mütter-Väterberatung Obersimmental-Saanen stattgefunden.

Zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der hohen Qualität in der Wochenbettbetreuung wurde eine Fortbildung zum Thema Rückbildung im frühen Wochenbett durchgeführt. Helene Gschwend, Hebamme MSc, Körper- und Atemtherapeutin und Dozentin an der Berner Fachhochschule (BFH), ist eine ausgewiesene Expertin im Bereich Rückbildung und Behandlung der Rectus Diastase (Auseinanderweichen der geraden Bauchmuskulatur). Das Augenmerk liegt auf der Prävention und Behandlung von Spätfolgen von Schwangerschaft und Geburt. Die Ausrichtung auf Prävention und Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Bestandteil des Betreuungskonzeptes im Wochenbett der Maternité Alpine.

Ambulante Sectiones in Zweisimmen als reguläres Versorgungsangebot

Im Berichtsjahr wurde ein geplanter ambulanter Kaiserschnitt am Spital Zweisimmen durchgeführt. Zwei weitere mussten wegen Wehenbeginn und vorzeitigem Blasensprung vorgezogen und im Spital Frutigen, bzw. Spital Thun durchgeführt werden. Die organisatorischen und fachlichen Grundlagen sind im Rahmenkonzept¹ geregelt und können entsprechend angewendet werden. Die Übernahme der Kosten durch die Versicherer ist aufgrund der fehlenden Tarifposition zur Abrechnung der Hebammenleistungen weiterhin ungeklärt und es bedarf dem «Goodwill» der Krankenkassen, die Kosten für dieses Modell zu tragen.

Befragung von Klientinnen

Die Erfassung der Kundinnenzufriedenheit wird mittels standardisiertem Erhebungsbogen durchgeführt. Die Auswertung der 30 eingegangenen Erhebungsbogen zu zwei Fragen zeigt wie in den Vorjahren eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der Maternité Alpine. Bei der Frage 1 wurde der Erfüllungsgrad der Erwartungen auf einer Skala von 1 (nicht erfüllt) bis 7 (vollständig erfüllt) zu 97.6 Prozent mit «vollständig erfüllt» beantwortet. Die zweite Frage zum Gesamteindruck wurde auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 7 (ausgezeichnet) zu 99 Prozent mit «ausgezeichnet» bewertet.

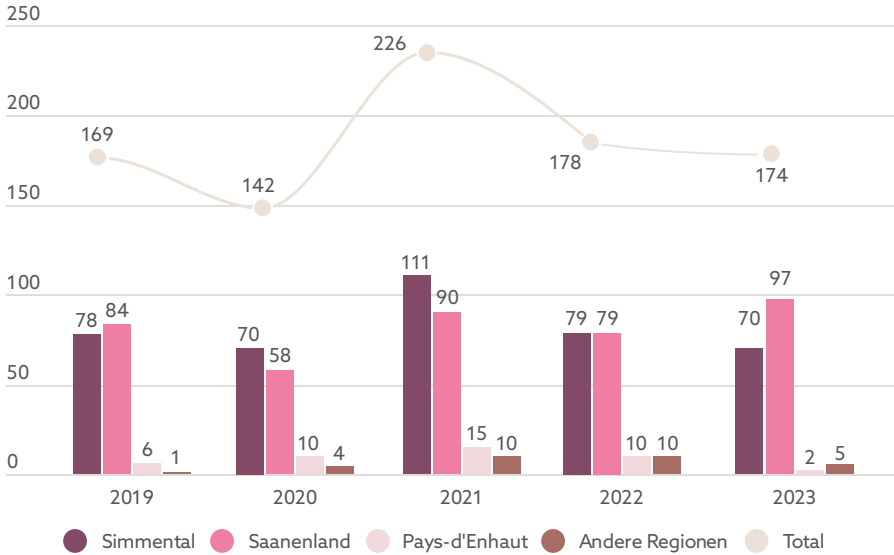
In den Kommentarzeilen erhielten wir viel Lob und wenig aber gut begründete Kritik, in welcher wir Verbesserungspotential sehen. Im Berichtsjahr wurde im Vergleich zu den Vorjahren die fehlende Kontinuität in der ambulanten Wochenbettbetreuung vermehrt erwähnt. Alle Rückmeldungen wurden im Team besprochen, Massnahmen ergriffen oder angepasst und in einem Fall die rückmeldende Frau persönlich kontaktiert.

Wir erhielten viele Dankeskarten, Grösse und liebe Geschenke von den Familien. Die überwältigende Mehrheit äusserte sich sehr zufrieden und es wurde wiederholt eine sehr grosse Dankbarkeit ausgedrückt, dass ein wohnortnahes Angebot der Geburtshilfe besteht.

¹ Ambulante Sectiones in Zweisimmen. Rahmenkonzept (2022) Bucher L., Cignacco E., Mariani N., Meyer S.: Berner Fachhochschule. Departement Gesundheit. Fachbereich Geburtshilfe

Woher kamen die Mütter und Kinder im stationären Bereich?

Herkunft Mutter & Kind stationäre Aufenthalte: 2019-2023



Lesebeispiel: Im Jahr 2023 hatten 70 Frauen und Kinder, welche in der Maternité Alpine Zweisimmen betreut und begleitet wurden, ihren Wohnsitz im Simmental, 97 Frauen und Kinder im Saanenland, 2 im Pays-d'Enhaut und 5 in anderen Regionen.

Erläuterung: Die Grafik 2 bezieht sich auf die Wohnregion der Frauen und Kinder, die im Geburtshaus für die Geburt, für das Wochenbett oder in der Schwangerschaft stationär aufgenommen wurden.

Tabelle 1: Anmeldungen, Nicht-Aufnahmen, Aufnahmen und Verlegungen

Anmeldungen, Nicht-Aufnahmen, Aufnahmen und Verlegungen	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl zur Geburt angemeldete Frauen	112	99	127	95	120
Anzahl nicht aufgenommene Frauen	62	42	49	35	60
Quote der Nichtaufnahmen	55%	42%	38%	38%	50%
Anzahl zur Geburt aufgenommene Frauen ²	50	57	78	60	60
Verlegung in eine Geburtsabteilung eines Spitals total	11	9	10	6	5
davon: in der Latenzphase	3	3	5	3	3
in der Eröffnungsphase	7	4	5	2	2
in der Austreibungsphase	1	1	0	0	0
Verlegungsquote unter der Geburt	22%	15.8%	12.8%	10%	9%
Anzahl Verlegungen nach der Geburt	0	1	2	0	0
Anzahl Geburten	39	49 ³	69 ⁴	54 ⁵	55 ⁶
Verlegungsquote nach der Geburt	0%	2.0%	2.5%	0%	0%

Vergleichswert: Die Verlegungsquote unter der Geburt in den 21 Geburtshäusern in der Schweiz betrug im Jahr 2022 24%⁷

Lesebeispiel: Im vergangenen Jahr wurden 112 Frauen zur Geburt angemeldet. 62 Frauen konnten wegen medizinischen Risiken (n=37) oder auf Wunsch der Frau (n=25) nicht aufgenommen werden. 50 Frauen konnten ihre Geburt in der Maternité Alpine beginnen. Davon mussten 11 Frauen im Verlaufe der Geburt verlegt werden.

Kommentar: Die Quote der Nichtaufnahmen bedeutet, Schwangere mit einem medizinischen / geburtshilflichen Risiko oder auf eigenen Wunsch können nicht zur Geburt aufgenommen werden. Die häufigsten Gründe sind, Zustand nach einem Kaiserschnitt bei der vorherigen Geburt (n=11), Beckenend- oder Querlage des Kindes (n=4), insulinpflichtiger Gestationsdiabetes (n=4) oder Terminüberschreitung, die eine medikamentöse Geburtseinleitung erfordert (n=4).

Die Verlegungsquote ist 2023 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Sie liegt erstmals seit Betriebsstart auf gleicher Höhe wie die durchschnittliche Verlegungsquote der Geburtshäuser in der Schweiz⁷. Die Gründe der Verlegungen lagen in drei Fällen in der Latenzphase mit frustraner Wehentätigkeit oder suspekten Herztönen des Kindes, in sieben Fällen in der Eröffnungsphase mit Geburtsstillstand, Wunsch nach medikamentöser Schmerztherapie oder suspekten Herztönen des Kindes, sowie einem Fall in der Austreibungsperiode mit Wunsch nach medikamentöser Schmerztherapie.

² Inklusive ungeplante Notfälle wo die Verlegung aus Zeitgründen nicht reichte
³ Inklusive 3 Geburten per geplantem Kaiserschnitt im Rahmen des Pilotprojektes, 1 ungeplante Hausgeburt
⁴ Inklusive 9 Geburten per geplantem Kaiserschnitt im Rahmen des Pilotprojektes
⁵ Inklusive 4 Geburten per geplantem Kaiserschnitt im Rahmen des Pilotprojektes
⁶ Inklusive 4 Geburten per geplantem Kaiserschnitt im Rahmen des Pilotprojektes
⁷ Quelle: Meldungen aus 21 Geburtshäuser in der Schweiz im Jahr 2022 Statistikbericht IGGH

Tabelle 2: Alter der Mutter zum Zeitpunkt der Aufnahme zur Geburt oder ins Wochenbett

Mütter	2023	2022	2021	2020	2019
Durchschnittsalter aller Mütter, Jahre	32	31	31	32	30
Jüngste Mutter, Jahre	20	21	22	20	19
Älteste Mutter, Jahre	41	43	42	50	41

Kommentar: Das Durchschnittsalter aller Gebärenden in der Schweiz betrug im 2022 32 Jahre⁸ und ist somit gleich hoch wie das Durchschnittsalter der Gebärenden oder Wöchnerinnen im Jahr 2023 in der Maternité Alpine.

Tabelle 3: Anzahl im Geburtshaus geborene Kinder

Kinder	2023	2022	2021	2020	2019
Neugeborene insgesamt	39 ⁹	49 ¹⁰	69	54	55
davon: Im Wasser geboren	19	16	25	12	15
Knaben	19	21	29	34	22
Mädchen	20	28	40	20	33
per ambulantem Kaiserschnitt im Spital Zweisimmen geboren (ehem. Pilotprojekt)	1	3	6	9	4

Tabelle 4: Verlegungen von Neugeborenen

Anzahl Verlegung von Neugeborenen	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Verlegungen Neugeborenen in den ersten 24 Stunden	1	1	0	2	2

Kommentar: Im Berichtsjahr musste ein Kind in den ersten 24 Stunden nach der Geburt mit einem Ikterus praecox (Neugeborenenengelbsucht) verlegt werden (2.5%). Zum Vergleich: im 2022 betrug die Verlegungsrate von Neugeborenen in den Geburtshäusern in den ersten 24 Stunden 3%¹¹.

⁸ Bundesamt für Statistik BFS 2022, Durchschnittsalter der Frauen bei Geburt, publizierte Daten von 2022

⁹ Inklusive: 1 Geburt per geplantem ambulantem Kaiserschnitt

¹⁰ 49 Neugeborene darunter eines «ambulant» erfasst im Gegensatz zur Mutter (DRG-Regeln, wenn Austritt vor Mitternacht) sowie 1 ungeplante Hausgeburt

¹¹ Quelle: Meldungen aus 21 Geburtshäuser in der Schweiz im Jahr 2022 Statistikbericht IGGH

Tabelle 5: Geburtshilflicher Dienst 24h/7 Tagen pro Woche

Konsultationen	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Konsultationen	146	92	116	166	143

Kommentar: Diese Konsultationen umfassten Notfallsituationen, auftretende Probleme oder Verunsicherungen in der Schwangerschaft oder bei Säuglingen, beim Stillen usw. Unter den Ratsuchenden befanden sich Frauen und Eltern aus der Region und Feriengäste. Die Hebammen beraten die Frauen telefonisch oder vereinbaren zeitnah eine Kontrolle im Geburtshaus. Die Hebammen üben damit eine wichtige Triage-Funktion aus. Das heisst, sie leisten entweder eine Erstversorgung und begleiten einen allfälligen Transport in ein Spital oder sie weisen die Betroffenen an spezifische Fachärztinnen weiter. Den Betroffenen werden damit oft auch längere Reisewege und lange Wartezeiten erspart. Dies bedeutet eine nicht zu unterschätzende Entlastung freipraktizierender Ärztinnen und Ärzte und der Notfallstationen von Spitälern. Von Ratsuchenden wird sehr geschätzt, dass rund um die Uhr eine Fachperson ausserhalb der üblichen Sprechstundenzeiten erreichbar ist. Alle diese, meist telefonischen Konsultationen, können mit dem geltenden Tarifsystem für Hebammen nicht abgerechnet werden. Sie werden Tag und Nacht nachgefragt. Über zwei Drittel aller Anfragen wurden am Wochenende festgestellt. Ebenso fielen knapp die Hälfte aller Anrufe und Konsultationen in die Abend- und Nachtstunden zwischen 17.00 Uhr und 8.00 Uhr.



Übersicht über die ambulante und stationäre Nutzung der Maternité Alpine

Tabelle 6: Leistungsdaten der Maternité Alpine

Nachgefragte Leistungen	2023	2022	2021	2020	2019
Informationsabende für werdende Eltern	5 Paare	5 Paare	20 Paare	16 Paare	15 Paare
Kurse zur Geburtsvorbereitung	14 Paare Gruppen- kurse & 9 Paare Einzelkurs	18 Paare Gruppen- kurse & 12 Paare Einzelkurs	16 Paare & für 16 Paare Einzelkurs (Corona & nicht Deutsch- sprachige)	15 Paare & für 7 Paare Einzelkurs (Corona & nicht Deutsch- sprachige)	18 Frauen / Paare
Rückbildungskurse	Kein Angebot	Kein Angebot	Kein Angebot	kein Angebot	Kein Angebot
Anzahl Schwangerschaftsbera- tung & Vorsorgeuntersuchungen	326	389	383	368	291
Anzahl Konsultationen Geburtshilf- licher Dienst (24 Stunden/7 Tage)	146	92	116	166	143
Geburten im Geburtshaus (inkl. prim. Sectio Pilotprojekt ab Juli 2019)	39	49	69	54	55
Stationäre Wochenbettaufent- halte nach der Geburt in einem Spital	37 Frauen und 37 Neuge- borene	37 Frauen und 38 Neuge- borene	43 Frauen und 43 Neuge- borene	36 Frauen und 36 Neuge- borene	29 Frauen und 29 Neuge- borene
Anzahl stationäre Pflegetage Mutter und Kind	551	635	764	658	679
Anzahl ambulante Wochen- bettbetreuungen zuhause und Stillberatungen	636	555	609	539	608
Gefahrene km für Wochenbett- besuche	16'813	15'613	15'097	11'154	14'761
Kinderärztliche Untersuchungen U2 ¹²	66	56	62	62	48
Anzahl vorgeburtliche stationäre Aufenthalte	1	3	2	1	0
Durchschnittliche Aufenthalts- dauer	3.53 Tage	3.55 Tage	3.55 Tage	3.57 Tage	4.01 Tage
Kürzeste Aufenthaltsdauer im Wochenbett	1 Tag	1 Tag	1 Tag	1 Tag	1 Tag
Längste Aufenthaltsdauer im Wochenbett	6 Tage	6 Tage	7 Tage	8 Tage	7 Tage
Belegung der zwei Wochenbett- zimmer über das Jahr	76%	87%	104% ¹³	90%	93%

¹² U2 = zweite kinderärztliche Vorsorgeuntersuchung, in den ersten Tagen nach der Geburt

¹³ Zusätzliche Belegungen mit Pikettzimmerbett der Hebammen

Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 schliesst vor der Einlage in den Fonds mit einem Ertragsüberschuss von CHF 138'342.68 ab. Hier sind die Spenden des Jahres 2023 von CHF 244'930.77 enthalten. CHF 175'445.00 davon sind Spenden von den Gemeinden, CHF 69'485.77 von Dritten. Wegen den rückläufigen Geburtenzahlen sind die Einnahmen im stationären Bereich rund CHF 58'000 tiefer als im Vorjahr.

Wie in den letzten Jahren entsteht nach der Einlage in den Spendenfonds ein «Null»-Ergebnis. Im Jahre 2023 wurden CHF 106'588.09 aus dem Fonds entnommen. Die tiefere Entnahme als im Vorjahr ist auf die Auflösung von Rückstellungen (a.o. Ertrag) zurückzuführen. Im Dezember 2023 hat der Regierungsrat den Tarif für die stationäre Fallpauschale (Baserate) für die Jahre 2017–2022 definitiv festgelegt. Deshalb konnten unsere jährlich gebildeten Rückstellungen auf der Preisdifferenz des provisorisch festgelegten Tarifs grösstenteils aufgelöst werden. Es wird für die Jahre 2017–2022 mit einer Rückzahlung an den Kanton und die Krankenkassen von rund CHF 20'000 gerechnet.

Im 2023 wurden neue Rückstellungen von CHF 15'000 gebildet, da für dieses Jahr noch kein rechtskräftiger Tarif vorliegt. Das Konto der Rückstellungen weist per 31.12.2023 einen Saldo von CHF 45'000 auf.

Die Rechnungslegung erfolgt nach der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht dem OR sowie den Statuten.

Betrieblich war das Jahr 2023 für das Geburtshaus sehr herausfordernd. Dank den grosszügigen Spenden von Gemeinden und Dritten konnten wir unser Defizit decken.

Herzlichen Dank für all die wertvollen Unterstützungen.

Budget 2024

Die Planung für 2024 war wegen der regionalpolitisch unsicheren Situation schwierig. Das Budget 2024 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 239'200 ab. Aufgrund von Erfahrungszahlen der letzten Jahre wird nur noch mit 50, statt wie bisher mit 60 Geburten gerechnet. Ab 2024 fallen die Beiträge der Gemeinden weg. Spenden von Privaten und Stiftungen von CHF 100'000 wurden, wie jedes Jahr, budgetiert. Wir sind gespannt, was uns das Jahr 2024 bringen wird.



Bilanz 2023

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	402'610.12	997'117.21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131'561.45	162'189.15
Übrige kurzfristige Forderungen	600'000.00	0.00
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	15'747.50	15'065.91
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'699.35	10'677.95
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	1'163'618.42	1'185'050.22
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobile Sachanlagen	50'778.92	61'964.50
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	50'778.92	61'964.50
TOTAL AKTIVEN	1'214'397.34	1'247'014.72
PASSIVEN	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'992.59	15'165.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'247.80	11'196.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'756.80	9'836.00
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	20'997.19	36'197.25
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	45'000.00	200'760.00
Zweckbestimmte Fonds	1'045'600.15	907'257.47
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'090'600.15	1'108'017.47
TOTAL FREMDKAPITAL	1'111'597.34	1'144'214.72
EIGENKAPITAL		
Anteilscheine natürliche Personen	73'800.00	73'800.00
Anteilscheine juristische Personen	29'000.00	29'000.00
Genossenschaftskapital	102'800.00	102'800.00
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00
TOTAL EIGENKAPITAL	102'800.00	102'800.00
TOTAL PASSIVEN	1'214'397.34	1'247'014.72

Erfolgsrechnung 2023

	Erfolgsrechnung		Budget
	01.01.23 -31.12.2023	01.01.2022 -31.12.2022	01.01.24 -31.12.2024
	CHF	CHF	CHF
Ertrag aus stationären Leitungen	588'630.20	646'525.80	544'000.00
Ertrag aus ambulanten Leistungen	178'911.70	187'464.50	186'000.00
Ertrag aus übrigen Leistungen	24'153.20	27'418.05	22'000.00
Ertrag aus Kursen	5'080.00	5'980.00	6'000.00
Betrieblicher Ertrag	796'775.10	867'388.35	758'000.00
Direkter Materialaufwand	92'421.17	103'928.08	96'700.00
Personalaufwand	809'406.54	820'362.56	827'400.00
Direkter Aufwand	901'827.71	924'290.64	924'100.00
Bruttoergebnis nach Material- & Personalaufwand	-105'052.61	-56'902.29	-166'100.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand	44'895.90	36'613.35	43'800.00
Unterhalt und Reparaturen	8'448.45	7'214.65	7'500.00
Mietaufwand	60'932.60	61'639.10	58'800.00
Versicherungsaufwand, Gebühren	6'619.51	6'567.65	6'200.00
Übriger patientenbezogener Aufwand	23'857.38	37'249.25	19'000.00
Übriger betrieblicher Aufwand	144'753.84	149'284.00	135'300.00
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern («EBIDTA»)	-249'806.45	-206'186.29	-301'400.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen	19'396.58	18'400.00	20'000.00
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern («EBIT»)	-269'203.03	-224'586.29	-321'400.00
Finanzaufwand	-112.26	-222.55	-200.00
Finanzertrag	0.00	0.00	8'900.00
Finanzerfolg	-112.26	-222.55	8'700.00
Betriebliches Ergebnis	-269'315.29	-224'808.84	-312'700.00
Rückstellung für Baserate	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
Aufwand Genossenschaft	-1'460.35	-913.05	-1'500.00
Eintrittsgebühren Genossenschaft	0.00	300.00	0.00
Spenden	244'930.77	297'665.01	100'000.00
Ausserordentlicher Ertrag	179'190.60	20'198.65	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-3.05	975.30	-10'000.00
Betriebsfremder und a.o. Aufwand und Ertrag	407'657.97	303'225.91	73'500.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	138'342.68	78'417.07	-239'200.00
Entnahme Fondskapital	106'588.09	219'247.94	339'200.00
Einlage Fondskapital	-244'930.77	-297'665.01	-100'000.00
Veränderung Fondskapital	-138'342.68	-78'417.07	239'200.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	0.00

Verwaltung



*Co-Betriebsleitung und Präsidium anlässlich des einfach gehaltenen Weihnachts-Essens auf der Sitealp.
Vlnr. Andrea Linder, Anne Speiser, Susanne Reber, Martin Hefti.*

Ein anspruchsvolles Verwaltungsjahr liegt hinter uns. Elf Verwaltungssitzungen und zahlreiche Besprechungen und Sitzungen mit vielen Akteuren haben die Verwaltungsmitglieder gefordert. Immer mit dem Ziel, die regionale Geburtshilfe zu erhalten, haben sich alle Verwaltungs- und Beiratsmitglieder für die Gesundheitsversorgung eingesetzt.

Die Kündigung einer Co-Betriebsleiterin hat für das Präsidium und die Verwaltung zusätzliche Arbeit nach sich gezogen. Entsprechend rege war auch der Austausch mit dem Betrieb.

Dass in diesen unsicheren Zeiten keine neuen Genossenschafter/-innen eingetreten sind, ist nachvollziehbar.

Stand 31.12.2023: 333 Genossenschafter/-innen, mit 398 Anteilscheinen

Genossenschafts- Verwaltung

Namen und Funktionen (Stand 31.12.2023)

Verwaltung

Anne Speiser:	Präsidentin, Grossrätin, Laborantin, Familienfrau, Zweisimmen
Martin Hefti:	Vizepräsident, Eidg. dipl. Audio+Video-Elektroniker, Schönried
Marianne Haueter:	Hebamme MSc, Oberwil im Simmental
Tabitha Perreten:	Verkäuferin, Familienfrau, Lauenen
Alexandra Schläppi:	Finanzverwalterin, Familienfrau, Lenk
Hans Schär:	Grossrat, Eidg. dipl. Elektroinstallateur, Schönried
Ursula Michel:	Bäuerin FA, Gastwirtin, Familienfrau, Kauffrau, Gstaad

Ressorts

Präsidiales:	Anne Speiser, Martin Hefti
Finanzkommission:	Alexandra Schläppi, Anne Speiser, Martin Hefti, Marianne Haueter, Andrea Linder* (Buchhaltung)
Sekretariat:	Martin Hefti, Alexandra Schläppi
Betrieb:	Marianne Haueter, Susanne Reber*
Liegenschaft:	Hans Schär, Otto Rychener*
Kommunikation:	Tabitha Perreten, Ursula Michel

* Ressort- aber nicht Verwaltungsmitglied

Fachlicher Beirat

Maria Ader:	Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Zweisimmen
Hansulrich Gammeter:	em. Gerichtspräsident, Zweisimmen
Tina Göpfert:	Pract. med., Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe, Zweisimmen
Nadine Kleinebekel:	Dr. med., Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe, Zweisimmen
Fränzi Kuhn:	Familienfrau, Fleischfachfrau, St. Stephan
Rudolf Minnig:	Dr. med., em. Chefarzt Chirurgie, Zweisimmen
Otto Rychener:	em. Raum- und Ortsplaner, Zweisimmen
Markus Schmalz:	Dr. med., Facharzt Anästhesiologie & Reanimation
Kerstin Seibel:	Dr. med., Fachärztin FMH Kinder-, Jugend- & Intensivmedizin
Ueli Stucki:	Dr. med. em. Facharzt FMH für Chirurgie, Zweisimmen
Rosmarie Willener:	Verkäuferin, Familienfrau, Zweisimmen

Revisionsstelle

T & R Oberland AG, Lenk

Liegenschaft

Im Jahr 2023 wurde das Stockwerkeigentum, in welchem wir eingemietet sind, an einen neuen einheimischen Eigentümer verkauft.

Wir schätzen uns sehr glücklich, die Räumlichkeiten weiterhin zu den gleichen Konditionen mieten zu können.

Förderverein

Die finanzielle und ideelle Unterstützung des Geburtshauses Maternité Alpine ist oberstes Ziel des Fördervereins, seit der Gründung vor fünf Jahren.

So konnte der Vorstand dank den Mitgliederbeiträgen, auch im Jahr 2023 wieder einen Betrag von CHF 5'000.00 an die Genossenschaft überweisen. Hinzu kamen wiederum Sponsoreninserate in den Neugeborenen Publikationen des Geburtshauses, in der «Simmental Zeitung» und im «Anzeiger von Saanen» sowie weitere Inserate um dazu aufzurufen, das Geburtshaus zu unterstützen.

Dem Vorstand des Fördervereins ist es auch immer wieder ein grosses Anliegen, der Verwaltung und dem Beirat der Genossenschaft Anerkennung und Wertschätzung für ihre grosse Arbeit für unser Geburtshaus zu bekunden und ihnen damit herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten der wohnortnahen geburtshilflichen Grundversorgung in der Region Simmental-Saanenland zu danken.

Diesmal erhielten die guten Seelen ein Rosenstöckli im Sinne von «Sag's mit Blumen» sowie Merci-Schöggeli für's Gemüt und als Nervennahrung. Auch die Traubenzucker durften nicht fehlen, als kleine symbolische Energiereserve...

Dem Team des Geburtshauses wurde ein grosses MERCI in Form von einem Energiekorb mit verschiedenen Köstlichkeiten für Zwischendurch, für ihre wertvolle Arbeit in unserer Maternité Alpine überbracht.

Weitere Informationen unter
www.maternitealpine.ch/foerdereverein



Spenderinnen und Spender

(Geld- und Sachspenden im 2023)

Wir danken ganz herzlich folgenden Personen und Organisationen:

Bach Rosmarie, Einwohnergemeinde Boltigen, Einwohnergemeinde Gsteig, Einwohnergemeinde Lauenen, Einwohnergemeinde Lenk, Einwohnergemeinde Oberwil, Einwohnergemeinde Saanen, Einwohnergemeinde St. Stephan, Einwohnergemeinde Zweisimmen, Emmenegger Luzia, Erben Reichenbach-Brand Ida, Ev. ref. Kirchgemeinde Frutigen, FAMSA Foundation, Förderverein Geburtshaus, Frauenverein Saanen, Frauenverein Zweisimmen, Freidig Sabine, Genter Martina, Gobeli Lydia, Gobeli-Zysset Jakob, Graf Sabine, Hauswirth-Ziörjen Carole, Henriquez Nandy, Imoberstegisches Freundarmengut, Inäbnit-Wahli Roland & Eva, Kirchgemeinde Boltigen, Kirchgemeinde Lenk, Kirchgemeinde Oberwil, Kirchgemeinde Saanen-Gsteig, Kirchgemeinde St. Stephan, Krebs Susanna, Kultur Blankenburg, Locher Brigitte, Minnig Ruedi, nk Immobilien Gstaad GmbH, Perreten Tabitha, Ramseier Peter & Brigitte, Reber Susanne, Reformierte Kirchgemeinde Zweisimmen, Reichenbach Nadja, Reichenbach-Ummel Adelheid, Römisch-Katholische Kirchgemeinde, Römisch-Katholische Pfarrei Gstaad, Ruf Isabelle Alexandra, Schmid Janine & Marc, Schmid Gstaad AG, Schrag Stefan, Sidler-Rasi Marc & Fabienne, Sigl Gina, Steuri Marlise, Stiftung Amaari, von Grünigen Judith, Weber Gerrit & Jessica, Weilenmann Ruedi, Werren Bruno, Zumbrennen Cornelia & Fabian, Zumbrennen-Mathys Rolf

Kollekten/Spenden Todesfälle:

Reichenbach-Brand Ida

Herzlichen Dank auch allen anonymen Spender/-innen.

Jede Unterstützung trägt dazu bei, dass unser Geburtshaus Maternité Alpine erfolgreich betrieben werden kann!



**NATÜRLICH &
SICHER GEBOR(G)EN!**

www.maternitealpine.ch



DIE MATERNITÉ ALPINE:

Für die wohnortnahe geburtshilfliche Grundversorgung, in der Zeitspanne von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.



Ihre Unterstützung hilft uns, das Angebot der MATERNITÉ ALPINE in der Region Simmental-Saanenland langfristig zu sichern:

- als Mitglied des Fördervereins
- als Genossenschafter/-in
- durch eine Spende

Kontodaten für Spenden:

IBAN: CH20 8080 8005 4873 2893 2 Raiffeisenbank Obersimmental-Saanenland

Weitere Infos & Talons unter maternitealpine.ch/unterstuetzung

HERZLICHEN DANK!

GEBURTSHAUS MATERNITÉ ALPINE

Tel. +41 33 722 71 61 | hebammen@maternitealpine.ch | www.maternitealpine.ch

